



WO 9607793A1

(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : E01C 5/00	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 96/07793 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 14. März 1996 (14.03.96)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP95/03565 (22) Internationales Anmeldedatum: 11. September 1995 (11.09.95) (30) Prioritätsdaten: P 44 32 196.1 9. September 1994 (09.09.94) DE (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BKN KARL BÖGL GMBH & CO. [DE/DE]; Weißmarterstrasse, D-92318 Neumarkt (DE). (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): COLANI, Victor [DE/DE]; Berliner Allee 40, D-22850 Norderstedt (DE). (74) Anwalt: KLUNKER, SCHMITT-NILSON, HIRSCH; Winzer- erstrasse 106, D-80797 München (DE).		(81) Bestimmungsstaaten: AM, AT, AU, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, HU, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LK, LR, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, TJ, TM, TT, UA, US, UZ, VN, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD, TG), ARIPO Patent (KE, MW, SD, SZ, UG). Veröffentlicht Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(54) Title: SHAPED BRICK AND SET OF SHAPED BRICKS

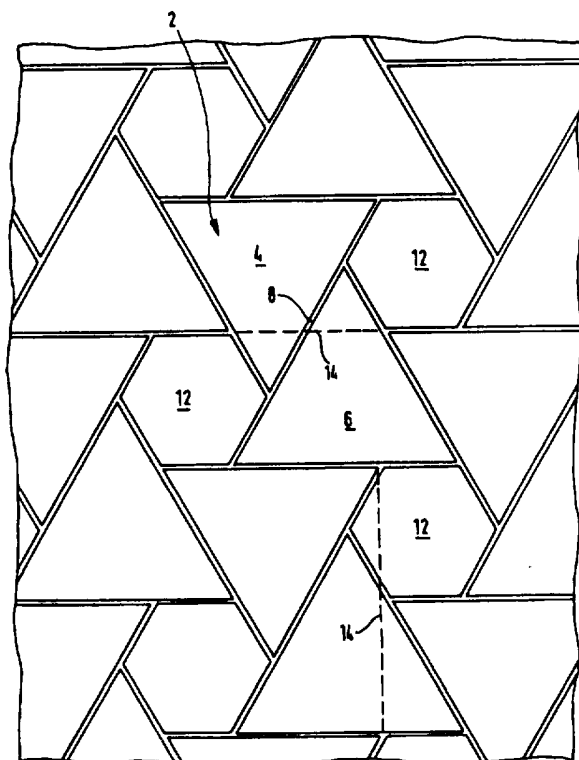
(54) Bezeichnung: FORMSTEIN UND FORMSTEINSATZ

(57) Abstract

The invention concerns a set of shaped bricks and is characterized in that it comprises first shaped bricks (2) having a shape which is waisted in plan view and divided into two triangles (4, 6) by a dummy joint (8). The set further comprises second shaped bricks (12) which are hexagonal in plan view. The invention further concerns a shaped brick (2) corresponding to the first shaped brick of this set of shaped bricks.

(57) Zusammenfassung

Formsteinsatz, dadurch gekennzeichnet, daß er erste Formsteine (2) mit einer in Draufsicht taillierten, durch eine Scheinfuge (8) in zwei Dreiecke (4, 6) unterteilten Form, und zweite Formsteine (12) mit einer in Draufsicht sechseckigen Form aufweist. Formstein (2) entsprechend dem ersten Formstein dieses Formsteinsatzes.



LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	GA	Gabon	MR	Mauretanien
AU	Australien	GB	Vereinigtes Königreich	MW	Malawi
BB	Barbados	GE	Georgien	NE	Niger
BE	Belgien	GN	Guinea	NL	Niederlande
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NO	Norwegen
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	NZ	Neuseeland
BJ	Benin	IE	Irland	PL	Polen
BR	Brasilien	IT	Italien	PT	Portugal
BY	Belarus	JP	Japan	RO	Rumänien
CA	Kanada	KE	Kenya	RU	Russische Föderation
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KG	Kirgisistan	SD	Sudan
CG	Kongo	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KR	Republik Korea	SI	Slowenien
CI	Côte d'Ivoire	KZ	Kasachstan	SK	Slowakei
CM	Kamerun	LI	Liechtenstein	SN	Senegal
CN	China	LK	Sri Lanka	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TG	Togo
CZ	Tschechische Republik	LV	Lettland	TJ	Tadschikistan
DE	Deutschland	MC	Monaco	TT	Trinidad und Tobago
DK	Dänemark	MD	Republik Moldau	UA	Ukraine
ES	Spanien	MG	Madagaskar	US	Vereinigte Staaten von Amerika
FI	Finnland	ML	Mali	UZ	Usbekistan
FR	Frankreich	MN	Mongolei	VN	Vietnam

FORMSTEIN und FORMSTEINSATZ

5

Gegenstand der Erfindung ist ein Formstein, dadurch gekennzeichnet, daß er in Draufsicht eine taillierte, durch eine Scheinfuge in zwei Dreiecke unterteilte Form hat.

10

Weiterer Gegenstand der Erfindung ist ein Formsteinsatz, dadurch gekennzeichnet, daß er erste Formsteine mit einer in Draufsicht taillierten, durch eine Scheinfuge in zwei Dreiecke unterteilten Form; und zweite Formsteine (12) mit einer in Draufsicht sechseckigen Form aufweist.

15

Formsteine, die durch Scheinfugen an ihrer Nutzseite unterglieder sind, sind in vielerlei Formen bekannt, allerdings nicht in taillierten Formen. Der erfindungsgemäße Formstein verbindet interessantes Aussehen in der Belagfläche mit guter Greifbarkeit beim Verlegen, wobei sich der Schwächungseffekt durch die Taillierung in tolerablen Grenzen hält, sofern die Scheinfuge zwischen den beiden Dreiecken nicht übermäßig kurz ist.

20

25

Die optisch sehr ansprechende Verlegbarkeit in Kombination mit sechseckigen Formsteinen, was der Benutzung des erfindungsgemäßen Formsteinsatzes entspricht, erhöht die Einsetzbarkeit des Formsteins noch weiter.

30

Es ist bevorzugt, wenn der Formstein bzw. der erste Formstein des Formsteinsatzes eine in zwei gleichseitige Dreiecke unterteilte Form hat und/oder wenn der zweite Formstein des Formsteinsatzes die Form eines regelmäßigen Sechsecks aufweist.

35

Man kann den erfindungsgemäßen Formstein auch als integrale Aneinanderfügung von zwei Dreiecken auffassen, wobei man Freiheit darin hat, wie weit die beiden Dreiecke durch Relativverschiebung längs der

- 2 -

Vereinigungs-Dreieckseiten gegeneinander versetzt sind, oder - mit anderen Worten - wie lang die Scheinfuge ist. Bevorzugt sind Scheinfugenlängen, die $\frac{1}{5}$ bis $\frac{4}{5}$ einer betreffenden Dreieckseitenlänge ausmachen.

5

Es versteht sich, daß für den Formsteinsatz die Größe der ersten Formsteine und die Größe der zweiten Formsteine so aufeinander abgestimmt sind, daß eine Verlegung in Kombination möglich ist. Das läuft darauf hinaus, daß die Sechsecke eine Seitenlänge haben, die im wesentlichen der Differenz zwischen einer Dreiecksseitenlänge und einer Scheinfugenlänge entspricht.

10

Es ist besonders bevorzugt, wenn bei dem erfindungsgemäßen Formstein bzw. ersten Formstein die Scheinfugenlänge im wesentlichen $\frac{2}{3}$ einer betreffenden Dreieckseitenlänge beträgt. Analog ist es besonders bevorzugt, wenn bei den zweiten Formsteinen die Sechsecke eine Seitenlänge haben, die im wesentlichen $\frac{1}{3}$ einer Dreieckseitenlänge beträgt. Gerade diese Längenverhältnisse bringen den überraschenden Effekt mit sich, daß man mit extrem wenigen Randsteintypen zur Schaffung von geradlinigen Rändern der Belagfläche auskommt.

15

20

Der erfindungsgemäße Formstein bzw. die ersten und zweiten Formsteine des Formsteinsatzes bestehen vorzugsweise, mindestens zum weitaus größten Teil aus Beton. Für die ersten Formsteine und die zweiten Formsteine können unterschiedliche Farben gewählt sein. Die Formsteine können auch eine derartige, vergleichsweise geringe Dicke besitzen, daß man sie als Platten bezeichnen könnte.

25

Die erfindungsgemäßen Formsteine und der erfindungsgemäße Formsteinsatz dient insbesondere der Belegung von Fußgängerzonen, Plätzen, Höfen, Zufahrten, Garageneinfahrten, Wegen, Bürgersteigen, Terrassen und dergleichen.

30

Der erfindungsgemäße Formstein und die ersten und zweiten Formsteine des erfindungsgemäßen Formsteinsatzes können am Umfang an sich bekannte, sogenannte Abstandsnoppen aufweisen, die sich normalerweise

35

- 3 -

im wesentlichen über die Steinhöhe erstrecken und etwa 2 bis 3 mm seitlich wegstehen. Diese Abstandsnoppen erleichtern die Verlegung mit gleichmäßigem Fugenabstand.

- 5 Es gehört auch zum Bereich der Erfindung, den Formsteinsatz aus dreieckigen und sechseckigen Formsteinen aufzubauen.

10 Randsteine, mit denen man geradlinige Ränder von belegten Flächen, die mit erfindungsgemäßen Formsteinen oder dem erfindungsgemäßen Formsteinsatz belegt sind, schaffen kann, insbesondere wenn die weiter vorn als bevorzugt herausgestellten Längenbeziehungen zwischen Scheinfuge, Dreieckseite und Sechseckseite verwirklicht sind, stellen ebenfalls für sich eine Erfindung dar. Derartige Randsteine werden weiter unten noch genauer erläutert.

15 Ein weiterer Gegenstand der Erfindung ist ein Formstein, der als integrale Zusammenfassung eines ersten Formsteins und eines zweiten Formsteins gebildet ist, wobei an der Zusammenfassungslinie eine Scheinfuge vorgesehen ist. Mit einem derartigen Formstein kann man
20 eine Fläche unter Erzeugung eines sehr aufgelockerten Eindrucks belegen, ohne mehrere Steintypen zu verwenden.

Es wird darauf hingewiesen, daß man auch folgende Optionen zur Belegung einer Fläche hat:

- 25 a. Belegung der Fläche nur mit ersten Formsteinen;
b. Belegung der Fläche nur mit zweiten Formsteinen;
c. Belegung eines ersten Teils der Fläche nur mit ersten Formsteinen und Belegung eines anschließenden Teils der Fläche nur mit zweiten Formsteinen;
30 d. Belegung eines ersten Teils der Fläche nur mit ersten Formsteinen und Belegung eines anschließenden, zweiten Teils der Fläche mit abwechselnd ersten und zweiten Formsteinen;
e. Belegung eines ersten Teils der Fläche nur mit zweiten Formsteinen und Belegen eines anschließenden, zweiten Teils der Fläche mit
35 abwechselnd ersten und zweiten Formsteinen.

- 4 -

5 Die genannten Verlegearten stellen jeweils einen für sich erfinderischen Aspekt der Erfindung dar. Es versteht sich, daß beim Übergang vom ersten Teil der Fläche zum zweiten Teil der Fläche in den meisten Fällen nur dadurch ein lückenloser Anschluß möglich ist, daß man kleine Freiräume durch kleine Pflastersteine, Split oder dergleichen auffüllt, mit Randsteinen zur Schaffung einer geradlinigen Übergangsgrenze arbeitet, oder anderes mehr.

- 5 -

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von zeichnerisch dargestellten Ausführungsbeispielen noch näher erläutert. Es zeigt:

5 **Fig. 1** eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Formsteins bzw. eines ersten Formsteins eines erfindungsgemäßen Formsteinsatzes in Draufsicht;

10 **Fig. 2** eine zweite Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Formsteins bzw. eines ersten Formsteins eines erfindungsgemäßen Formsteinsatzes in Draufsicht;

15 **Fig. 3** einen Ausschnitt eines Flächenbelags in Draufsicht, erstellt mit ersten und zweiten Formsteinen eines erfindungsgemäßen Formsteinsatzes;

Fig. 4 einen weiteren Formstein in Draufsicht.

20 Der in **Fig. 1** gezeigte Formstein 2 hat in Draufsicht insgesamt eine Form, die man als schräg gedruckten Buchstaben X ansehen kann. Ein erster Teilbereich 4 und ein zweiter Teilbereich 6 des Formsteins 2 haben jeweils die Form eines gleichseitigen Dreiecks, und längs der Linie, an der die beiden Teilbereiche 4 und 6 ineinander übergehen, ist der Formstein 2 durch eine Scheinfuge 8 untergliedert.

25 Die Scheinfuge 8 hat z.B. eine Tiefe von 3 bis 10 mm.

30 Beim Ausführungsbeispiel der **Fig. 2** beträgt die Länge der Scheinfuge 8 drei Viertel der Länge einer Dreieckseite. **Fig. 1** veranschaulicht, wie ein Formstein 2 aussieht, wenn die Länge der Scheinfuge 8 die Hälfte der Länge einer Dreieckseite beträgt.

35 Bei dem durch **Fig. 3** veranschaulichten Formsteinsatz, der aus X-förmigen, taillierten, ersten Formsteinen 2 und regelmäßig-sechseckigen (d.h. mit gleich langen Seiten und gleichen Eckwinkeln), zweiten Formsteinen 12 besteht, haben demgegenüber die ersten Formsteine 2 eine Scheinfugenlänge, die zwei Drittel einer Dreiecksseitenlänge beträgt.

- 6 -

Man erkennt, daß die Seitenlänge der zweiten Formsteine 12 im wesentlichen der Differenz zwischen der Dreiecksseitenlänge und der Scheinfugenlänge entspricht.

- 5 Ein gleichseitiges Dreieck hat vorzugsweise eine Dreiecksseitenlänge von 5 bis 40 cm. Die bevorzugte Sechseckseitenlänge eines regelmäßigen Sechsecks liegt bei 1,6 bis 13,3 cm. Das ist auch der bevorzugte Bereich für die Dreiecksseitenlängen, wenn die Dreiecke nicht regelmäßig sind.
- 10 Die vorstehende Beschreibung hat verdeutlicht, daß der erfindungsgemäße Formsteinsatz erste Formsteine 2 enthält, wie sie am Anfang der Anmeldung als erfindungsgemäße Formsteine angesprochen worden sind. Sie hat ferner verdeutlicht, daß man durch Relativverschiebung der beiden dreieckigen Formstein-Teilbereiche 4 und 6 längs der Übergangs-
- 15 Dreiecksseiten "massivere" Formsteine 2 mit geringerer Taillierung (z.B. Fig. 2) oder "schlankere" Formsteine 2 mit stärkerer Taillierung (z.B. Fig. 1 oder noch extremer) gestalten kann. Die Größe der zweiten Formsteine 12 resultiert aus dem Ausmaß der Taillierung.
- 20 Die Verlegung des Flächenbelags gemäß Fig. 3 kann man sich so vorstellen, daß in Fig. 3 von oben nach unten eine Reihe erster Formsteine 2 verlegt ist (wobei die obere waagerechte Seite jedes ersten Formsteins 2 gegenüber der unteren waagerechten Seite jedes oben benachbarten, ersten Formsteins 2 um ein Drittel einer Dreiecksseitenlänge nach links
- 25 versetzt ist), daß rechts anschließend in die "Zwickel" der ersten Formsteine zweite Formsteine 12 hineingelegt sind, daß dann wieder eine Reihe erster Formsteine 2 folgt, und so weiter.
- 30 Mit gestrichelten Linien 14 ist in Fig. 3 für den Fall einer in der Zeichnung oberen, waagrechten, geradlinigen Begrenzung und für den Fall einer in Fig. 3 rechten, senkrechten, geradlinigen Begrenzung eingezeichnet, wie Randsteine gestaltet sein müssen, um zu einer geradlinigen Begrenzung einer belegten Fläche zu kommen. Man sieht, daß für die obere Begrenzung und für die rechte Begrenzung nur jeweils
- 35 ein Randsteintyp benötigt wird. Wenn hingegen die beschriebenen Längenverhältnisse zwischen Scheinfuge, Dreiecksseite und Sechseckseite

- 7 -

anders wären als bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3, müßte eine erheblich größere Anzahl von Randsteintypen bereitgestellt werden.

5 **Fig. 4** veranschaulicht einen weiteren erfindungsgemäßen Formstein, der durch integrale Zusammenfassung eines ersten Formsteins 2 gemäß Fig. 3 und eines zweiten Formsteins 12 gemäß Fig. 3 entstanden ist. Längs der Zusammenfassungslinie verläuft eine abknickende Scheinfuge 16.

5

ANSPRÜCHE

1. Formstein (2),
dadurch gekennzeichnet,
10 daß er in Draufsicht eine taillierte, durch eine Scheinfuge (8) in
zwei Dreiecke (4,6) unterteilte Form hat.
2. Formstein (2) nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
15 daß die Länge der Scheinfuge (8) im wesentlichen zwei Drittel der
Länge jeder der beteiligten Dreieckseiten beträgt.
3. Formsteinsatz,
dadurch gekennzeichnet,
20 daß er erste Formsteine (2) mit einer in Draufsicht taillierten, durch
eine Scheinfuge (8) in zwei Dreiecke (4,6) unterteilten Form;
und zweite Formsteine (12) mit einer in Draufsicht sechseckigen
Form aufweist.
- 25 4. Formsteineinsatz nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß bei den ersten Formsteinen (2) jeweils die Länge der
Scheinfuge (8) im wesentlichen zwei Drittel der Länge jeder der
beteiligten Dreieckseiten beträgt;
30 und daß bei den zweiten Formsteinen (12) jeweils die Länge einer
Sechseckseite im wesentlichen ein Drittel der Länge der genannten
Dreieckseite beträgt.

1/3

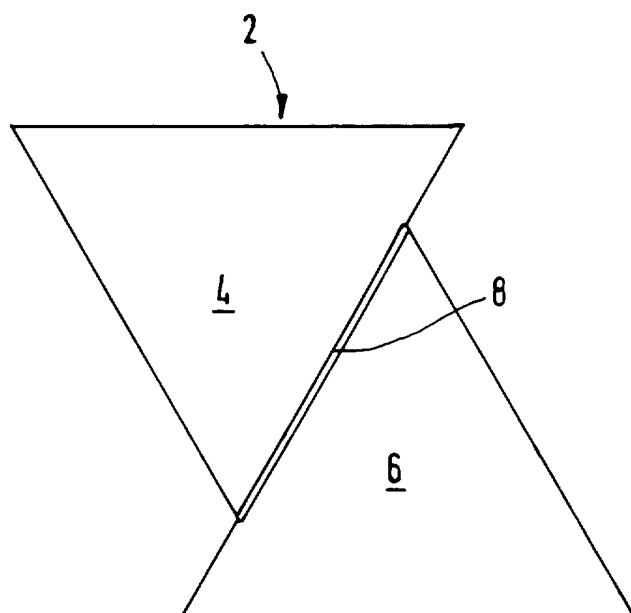


FIG. 2

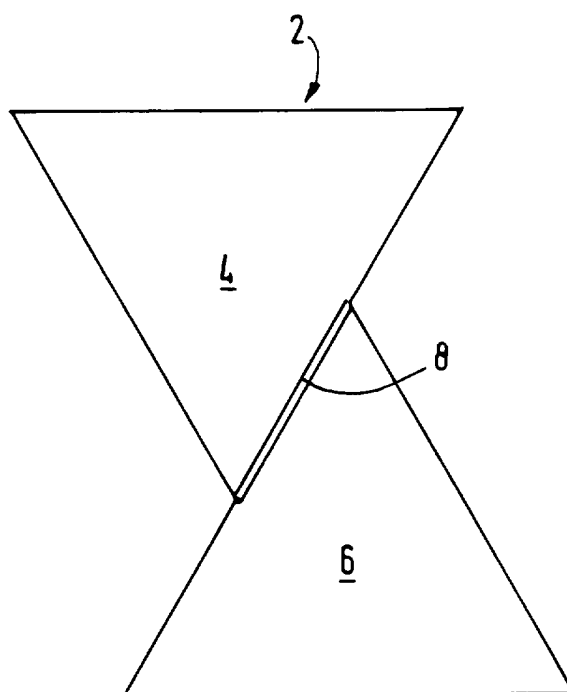


FIG. 1

2 / 3

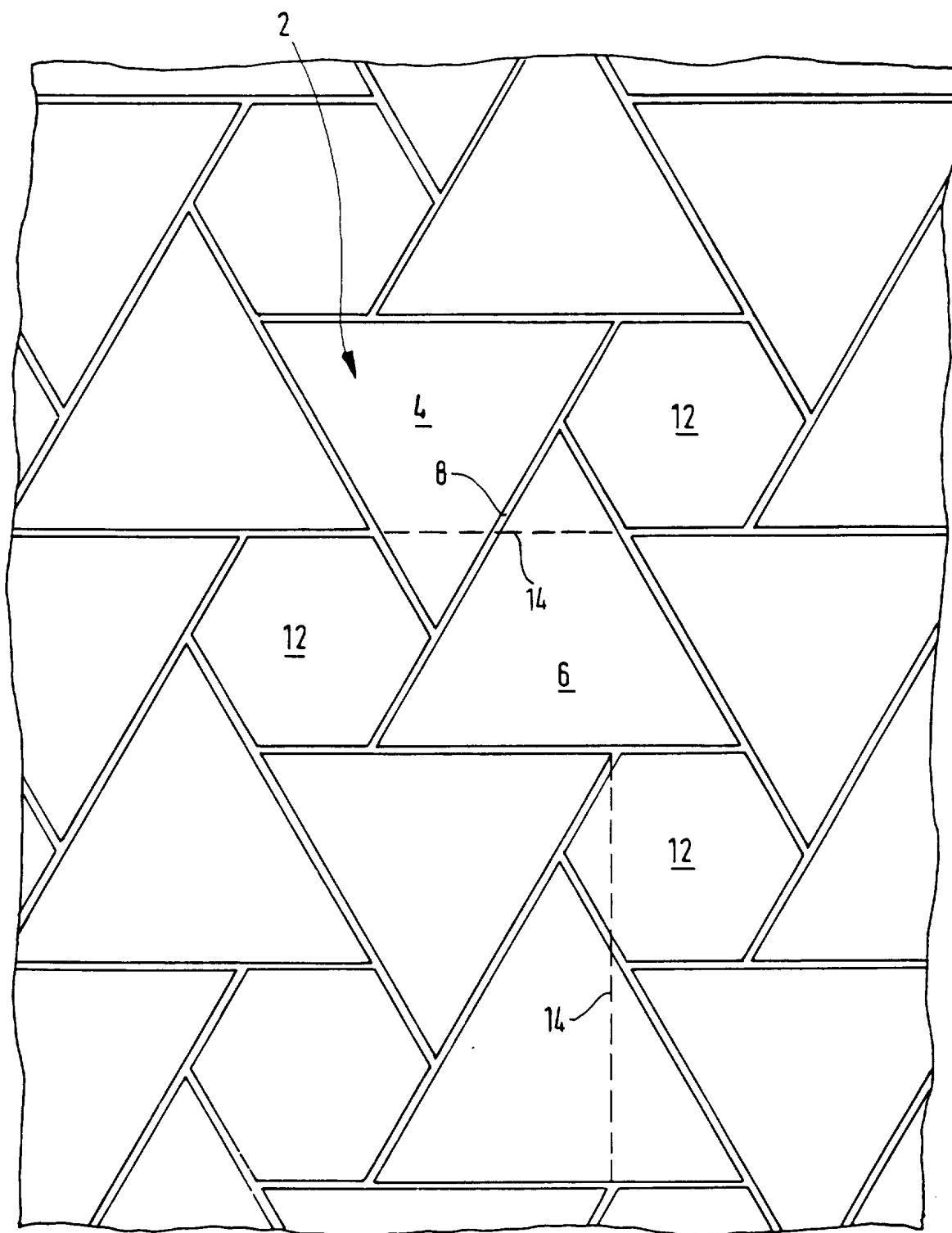
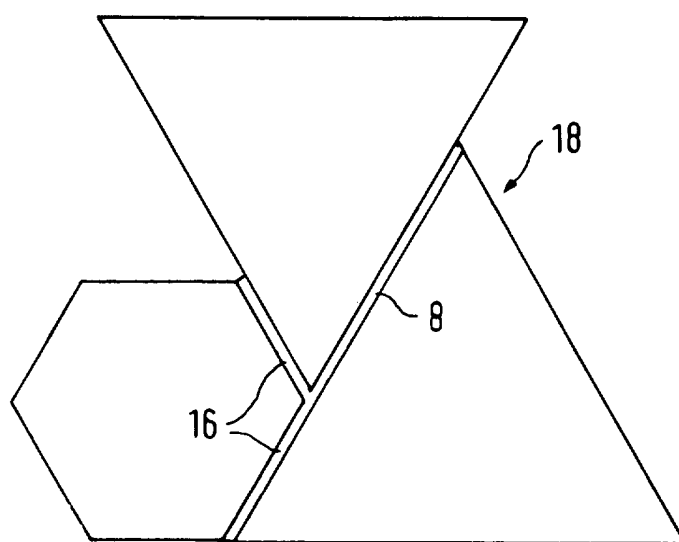


FIG. 3

3/3

FIG. 4



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 95/03565

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 6 E01C5/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 E01C E04F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	CH,A,487 303 (FASEL) 15 March 1970	1,2
A	see the whole document ---	3,4
Y	EP,A,0 063 795 (BARTH GMBH DR ; LANGSDORFF BAU (DE)) 3 November 1982 see abstract -----	1,2

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- 'A' document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- 'E' earlier document but published on or after the international filing date
- 'L' document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- 'O' document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- 'P' document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- 'T' later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- 'X' document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- 'Y' document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- '&' document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

2 January 1996

Date of mailing of the international search report

29.01.96

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+ 31-70) 340-3016

Authorized officer

Dijkstra, G

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 95/03565

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
CH-A-487303	15-03-70	AT-A- 289182	15-02-71
		BE-A- 716672	02-12-68
		NL-A- 6808547	20-12-68

EP-A-0063795	03-11-82	AU-B- 545544	18-07-85
		AU-B- 8264982	28-10-82
		CA-A- 1205315	03-06-86
		JP-C- 1456379	09-09-88
		JP-A- 57209303	22-12-82
		JP-B- 63001401	12-01-88
		US-A- 4583341	22-04-86

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 95/03565

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 6 E01C5/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 6 E01C E04F

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	CH,A,487 303 (FASEL) 15.März 1970	1,2
A	siehe das ganze Dokument	3,4

Y	EP,A,0 063 795 (BARTH GMBH DR ; LANGSDORFF BAU (DE)) 3.November 1982	1,2
	siehe Zusammenfassung	

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

2.Januar 1996

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

29.01.96

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+ 31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Dijkstra, G

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichung, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 95/03565

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
CH-A-487303	15-03-70	AT-A- 289182	15-02-71
		BE-A- 716672	02-12-68
		NL-A- 6808547	20-12-68

EP-A-0063795	03-11-82	AU-B- 545544	18-07-85
		AU-B- 8264982	28-10-82
		CA-A- 1205315	03-06-86
		JP-C- 1456379	09-09-88
		JP-A- 57209303	22-12-82
		JP-B- 63001401	12-01-88
		US-A- 4583341	22-04-86
